

Hesse,

Joseph,

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1425

~~1AR(RSHA) 936/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 197

H e s s e

Joseph

19.11.18 Zella

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

Handwritten:
Mit dem Vorgang (AKR/RSWA) 936/65
12. MRZ 1965
wie da anliegen.

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK BW
vom 18.2.65 in E d i n g e n - Kr. Mannheim
Hauptstr. 42

.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

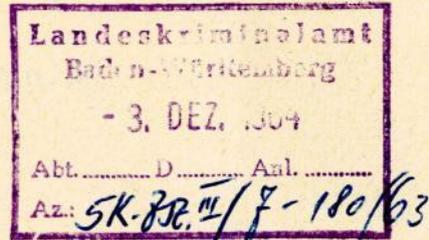
c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 30.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Sonderkommission Baden-Württemberg - SK - Zentrale Stelle
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.:
714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GSTA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

| | |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| <u>H e s s e</u> | <u>Joseph</u> |
| (Name) | (Vorname) |
| <u>19.11.1918</u> <u>Zella</u> | <u>Edingen Kr. Mannheim</u> |
| (Geburtstag, -ort, -kreis) | <u>Hauptstr. 42</u> |
| | letzte bekannte Anschrift) |

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der WAST Berlin soll H. im Jahre 1954
wie o.a. wohnhaft gewesen sein.

Noch wohnhaft ?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

Do
/Mo.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~haupteigenschaften~~

Die gesuchte Person ist - ~~mm~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Edingen, Kr. Mannheim, Hauptstr. 42**

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

1.12.38 - Nov.40 Pol. Verw. in Berlin
1.12.40 - 1943 Kripo Leitstelle Prag, Inspekt.Anw.
13.10.43 Inspekt. Prüfung
danach bis Kriegsende Stapoleitstelle
Bremen

Nach seinen Angaben war H. nicht im Osteinsatz und nur im Verwaltungsdienst eingesetzt.

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/8-180/63

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgereicht.

Ludwigsburg, den 18. Febr. 1965
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission -Zentrale Stelle-

I.A.

(Weida)
Kriminalrat

te. Unsko

he. u. k.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 27. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Hesse, Josef
Place of birth: 19.11.18 Zella
Date of birth:
Occupation: POI /Reg.Atm.
Present address:
Other information:

1237652

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

| | Pos. | Neg. | | Pos. | Neg. | | Pos. | Neg. |
|----------------------|------|------|----------------------|------|------|------------------------|------|------|
| 1. NSDAP Master File | ___ | ___ | 7. SA | ___ | ___ | 13. NS-Lehrerbund | ___ | ___ |
| 2. Applications | ___ | ___ | 8. OPG | ___ | ___ | 14. Reichsaerztekammer | ___ | ___ |
| 3. PK | ___ | ___ | 9. RWA | ___ | ___ | 15. Party Census | ___ | ___ |
| 4. SS Officers | ___ | ___ | 10. EWZ | ___ | ___ | 16. | ___ | ___ |
| 5. RUSHA | ___ | ___ | 11. Kulturkammer | ___ | ___ | 17. | ___ | ___ |
| 6. Other SS Records | ___ | ___ | 12. Volksgerichtshof | ___ | ___ | 18. | ___ | ___ |

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Für obigen Hesse ermittelt, aber nicht gefunden
- 2) Fotokop.
- 3) Ref. Bl. # 1143 (RS#4) + 20744 (RS#4)
- 4) 1943: Villulinschauen
Dionysosstr. 19i *[Signature]*

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Eintragen

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des \ddot{A} -Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

H e s s e, Joseph

Dienstgrad: \ddot{A} -Bewerber \ddot{A} -Nr. _____

Sip. Nr. 3 3 0 7 9 8

Name (leserlich schreiben): H e s s e, Joseph

in \ddot{A} seit _____ Dienstgrad: \ddot{A} -Bewerber \ddot{A} -Einheit: SD-Dienststelle

in SA von _____ bis _____, in HJ von 23. 6. 33- 3. 4. 36 Staatspol.-Stelle
36 ~~St.~~ Wilhelmshaven

Mitglieds-Nummer in Partei: - Parteianwärter - \ddot{A} -Nr.: -

geb. am 19. 11. 1918 zu Zella Kreis: Mühlhausen

Land: Thüringen jetzt Alter: 24 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Wilhelmshaven Wohnung: Bismarckstraße 191

Beruf und Berufsstellung: Pol.-Verwaltungsbeamter - Pol.-Inspektoranw.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein Klasse II, SA Wehrabzeichen

Staatsangehörigkeit: DR Volkszugehörigkeit: Deutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: - - - - -

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht 1. 11. 1936 von - - - - - bis 28. 10. 1938

Letzter Dienstgrad: Gefreiter

Frontkämpfer: - bis - ; verwundet: -

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: - - - - -

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): Ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? evang.-luth.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein. - - - - -

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? - - - - -

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein. - - - - -

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ~~Geheime Staatspolizei~~, Staatspolizeistelle

Wann wurde der Antrag gestellt? - - - - -

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. - - - - -

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? - - - - -

St. u. St. Wilhelmshaven
Nr. 25. V. 1943

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ort:

Wilhelmshaven

Datum:

30. 3. 1943

Ich, Joseph Heise, wurde als eheliches
Sohn des Leutnants Hermann Heise und
der Frau, geb. Kaiser am 19. 11. 1918 zu
Fella, Kreis Mühlhausen / Thüringen geboren.
und katholisch getauft.

Vom 6. - 12. Lebensjahr besuchte ich die
Volksschule meines Heimatortes und vom
12. - 16. Lebensjahr das Gymnasium zu Kriegl-
stadt bezw. Niederstadt bis zur Obertertia schlie-
ßlich. Anschließend absolvierte ich die
Unterschule der 6. Oberschule zu Pörlitz,
wo ich im April 1936 die Oberschule-
reife erwarb.

Hinsichtlich meiner politischen Tätigkeit
führe ich an, daß ich vom 26. 6. 1933 bis 1. 4. 1936
dem Jungvolk und der Hitlerjugend angehört
habe.

Vom 3. 4. 1936 - 26. 9. 1936 war ich im
Reichsarbeitsdienst und zwar in der Reichsarbeits-
dienstabteilung 5/110 Wilhelmsbrunn in Sachsen.
Am 2. 11. 1936 trat ich als Freiwilliger in den
Pionierdienst des R. / Regt. General Göring, wo ich am
1. 1. 1938 zum Pionier befördert wurde. Am 2. 7.
10. 1938 schied ich aus dem Arbeitsdienst
aus.

Am 1. 12. 1938 wurde ich bei der Staats-
polizeiabteilung Pörlitz als Pol. - Assistent z. Pr.
angenommen. Ein Jahr später erfolgte meine
Übernahme als Polizeiinspektorenlehre und gleich-
zeitig die Versetzung zur Staatspolizeiabteilung Eilenburg.

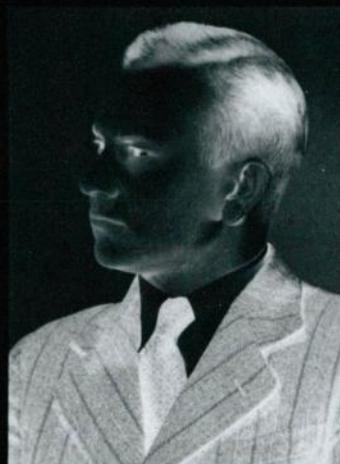
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Heftrand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Heftrand



Von dort wurde ich am 1. 7. 1940 zur Staatspolizei-
leitstelle Münster abgeordnet. Am 1. 12. 1940
erfolgte dann meine Versetzung zur Kreis-
polizeileitstelle Prag, bei der ich bis zum
31. 7. 1942 verblieb. In der Zeit vom
1. - 7. 6. 1942 nahm ich an einem
44 Führerlager mit Erfolg teil. Seit 1. 8.
1942 bin ich Angehöriger der Staats-
polizeistelle Pilsken zu werden.

Joseph Zipse.

1 AR (RSHA) 936/ 65

1. Vermerk

H e s s e , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 20/44 war er RSHA-Angehöriger. Die DC-Unterlagen besagen, dass er ab 1.12.38 bei der Stapoleitstelle Berlin, ab 1.12.39 bei der Stapoleitstelle Zichenau, ab 1.7.40 bei der Stapoleitstelle Münster, ab 1.12.40 bei der Kripoleitstelle Prag und ab 1.8.42 bei der Stapostelle Wilhelmshaven tätig war.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Die bisherigen Ermittlungen haben bezgl. Hesse keine belastenden Erkenntnisse erbracht, so dass z.Zt. auf weitere Nachforschungen verzichtet werden kann.)

B., d. 9. März 1965



V.

1) Versuch:

Der Befundbestand des Verhoffenen ist zwar immer noch
zu ermitteln worden. Es können jedoch bei der inneren
Überprüfung festgestellt werden. Nach eigenen Angaben
(M & R) hat Herr. den R. nicht mehr angeordnet.

2) Wie die Befunde.

16.12.1935
G

1AR 936/65

Landgericht Berlin
~~Amtsgericht Tiergarten~~

1 Berlin 21, ~~100~~
Turmstraße 91

Untersuchungsrichter II

z. Zt. Mannheim, den 14. Mai 1969.

II VU 1.69

Strafsache

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Dr. Glöckner

als Richter,

Untersuchungs-
Justizangestellte Herzberg

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

gegen

~~XX~~

Dr. Werner Best und Andere

wegen Mordes.

Es erschien

der nachbenannte — Zeuge e. — ~~Sachverständige~~ —

Der — Zeuge — ~~Schwerbeschuldigter~~ —
wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der
Person der Beschuldigten bekannt gemacht. Er — ~~Sie~~ —
wurde zur Wahrheit ermahnt und darauf hingewiesen, daß
die Aussage zu beeciden ist, wenn keine im Gesetz be-
stimmte oder zugelassene Ausnahme vorliegt. Er — ~~Sie~~ —
wurde ferner auf die Bedeutung des Eides, die straf-
rechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen
eidlichen und auch uneidlichen Aussage sowie darauf hin-
gewiesen, daß der Eid sich auch auf die Beantwortung der
Fragen zur Person und der sonst im § 68 der Strafprozeß-
ordnung vorgesehenen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde , — und zwar
die Zeugen — einzeln und in Abwesenheit der später ab-
zuhörenden Zeugen — wie folgt vernommen: nach Be-
lehrung gemäß § 55 StPO.:

1. Zeuge e — ~~Sachverständige~~ — Hesse.

Zur Person:

Ich heiße Joseph H e s s e ,
bin 50 Jahre alt, Verwaltungsangestellt.
in Edingen, Hauptstr.42

mit den Angeschuldigten nicht
verwandt und nicht verschwägert

Zur Sache: Ich verließ Ostern 1936 die Oberschule mit der mittleren Reife, leistete im Anschluß meine Arbeitsdienstpflicht ab und ging danach freiwillig zur Wehrmacht. Von dort wurde ich im Herbst 1938 entlassen. Ich bewarb mich dann bei der Berliner Polizei, Polizeidienststelle Alexanderplatz, als Anwärter für die Sekretärenlaufbahn. Weil die allgemeine Polizeiverwaltung genügend Anwärter hatte wurde ich nicht dort, wie es mein Wunsch war, sondern zur Stapo-Leitstelle Berlin einberufen, was ich notgedrungen annahm. Meine Dienstbezeichnung lautete Polizeibüroassistent auf Probe. Bei der Stapo-Leitstelle verblieb ich etwa 3 Monate und kam dann zur weiteren Ausbildung zum Polizeiamt Berlin-Nord. Bei dieser Polizeidienststelle machte ich meine Prüfung für den mittleren Dienst. Von dort wurde ich zur Stapo-Stelle Zichenau abgeordnet. Bei meinem Dienstantritt etwa im Frühjahr 1940 erfolgte gerade der Wechsel des Dienststellenleiters. Ich kann mich noch an Dr. Rank erinnern. Ich möchte aber meinen, daß mein Eintreffen in Zichenau etwa mit dem Dienstantritt des neuen Dienststellenleiters Pullmer zusammenfiel. Ich war der Abteilung I angehörig. Dort hatte ich nur Verwaltungsaufgaben zu verrichten und wurde zum Exekutivdienst nicht herangezogen.

Ich bin im Juni 1940 von Zichenau wieder zurück nach Berlin gekommen und wurde von hier zunächst nach Münster/Westf. versetzt. Dort war ich auch etwa nur 3 Monate und wurde dann nach Prag versetzt. In Prag war ich etwa 3 Jahre bei der Kripo-Leitstelle.

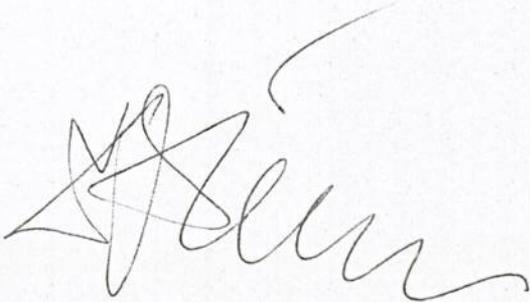
Von Verfolgungs- und Festnahmeaktionen von Angehörigen der polnischen Intelligenz in Zichenau habe ich während meiner kurzen Tätigkeit nichts gehört. Ich möchte das so erklären, daß ich einmal von der Exekutivabteilung rein Aufgabenmäßig und darüberhinaus auch räumlich getrennt war. Die Verwaltungsabteilung hatte ihren Dienstsitz in der Nähe des Marktplatzes, während der Exekutive ein Haus am Ortausgang von Zichenau zur Verfügung hatte. Außerdienstlich kam ich auch nicht mit den Angehörigen der Exekutive zusammen. Bei den gelegentlichen Zusammenkünften pflegten sie auch über ihre Tätigkeit mir gegenüber nicht zu sprechen.

~~Während~~ Dienstlich hatte ich mit diesen Beamten nur insofern zu tun, als ich ihre Reisekostenabrechnungen bearbeitete. Ich hatte, wie

gesagt, eine reine Dienstfunktion, wie sie früher und auch heute auf allen Dienststellen von Beamten versehen wird.

Aus diesem Grunde kann ich sachdienliche Angaben nicht machen; insbesondere kann ich nichts zu den mir vorgehaltenen Fall 1 der Eröffnungsverfügung gegen Wintzer bekunden, da sich die mir vorgehaltene Begebenheit erst nach meinem Weggang aus Zechenau zugetragen haben soll.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben.

A large, stylized handwritten signature in cursive script, possibly reading 'Herrn' or similar, with a prominent initial 'H'.

Joseph Lang

Herzberg

1 Js 5/67 (RSNA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Verwaltungsangestellte

Joseph H e s s e
19.11.1918 Zella geb.
6803 Edingen Krs. Mannheim,
Hauptstr. 42 wohnh.

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich in einem Verfahren vernommen werden soll, das sich gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes richtet, die im Verdacht stehen, maßgeblich an der Befehlserteilung bei Exekutionen mitgewirkt zu haben, die an Tschechen und Jugoslawen vollzogen wurden. Mit einem Angehörigen des ehemaligen RSNA bin ich weder verschwägert noch verwandt. Die Bestimmungen des § 55 StPO wurden mir bekanntgegeben.

Im Laufe des Jahres 1938 bewarb ich mich um Einstellung in den mittleren Polizeiverwaltungsdienst. Mit Wirkung vom 1.12.1938 erfolgte meine Übernahme als Polizeibüroassistent z.Pr. zunächst von der Stapoleitstelle Berlin. Schon nach kurzer Zeit wurde ich dem Polizeiamt Berlin Nord zur Ausbildung zugewiesen. Im November 1939 wurde ich zum apl. Polizeiasistenten befördert, nachdem ich die entsprechenden Prüfungen abgelegt hatte. Um die Jahreswende 1939/40 kam ich zur Stapoleitstelle Zichenau und tat dort in der Verwaltung Dienst. Im Juni 1940 wurde ich zur Stapoleitstelle Münster versetzt. Auch hier war ich als Verwaltungsbeamter mit reinen Verwaltungsaufgaben betraut.

Mit Wirkung vom 1.12.1940 erfolgte meine Versetzung zur Kripoleitstelle Prag. Gleichzeitig erfolgte meine Übernahme als Anwärter für den gehobenen Polizeiverwaltungsdienst. In Prag blieb ich bis gegen Ende des Jahres 1943. Im Herbst des gleichen Jahres wurde ich zum außerplanmäßigen Polizeiinspektor ernannt. Anfang 1944 kam ich zur Stapoleitstelle Bremen, wo ich bis zum Kriegsende blieb. In Bremen bearbeitete ich Besoldungsfragen und hatte außerdem die Kantinenverwaltung.

Aus dem zuvor Gesagten geht bereits hervor, daß ich zu keinem Zeitpunkt Angehöriger der Stapoleitstelle Prag war. Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, kann ich über Exekutionen, die im Bereich der Stapoleitstelle Prag durchgeführt worden sind oder von Überstellungen zur Exekution in Konzentrationslager nichts sagen. Die Kripohatte meines Wissens mit derartigen Dingen nichts zu tun. Da ich keinen näheren Kontakt zu Angehörigen der Stapoleitstelle Prag hatte, ist es mir auch nicht möglich, etwas vom Hörensagen über derartige Geschehnisse zu berichten.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

gez. Konnerth
Konnerth, KHM

gez. Joseph Hesse
.....